



BADEN: Herzlicher Empfang für die Hirsebreifahrer Zürcher kamen in friedlicher Absicht

Die alle zehn Jahre stattfindende Hirsebreifahrt erinnert an eine 1456 gewonnene Wette. Die Zürcher behaupteten, dass sie es per Schiff so schnell an ein Schützenfest nach Strassburg schafften, dass der in Zürich gekochte Hirsebrei dort noch warm ankomme.

Peter Graf

Mit der Fahrt auf dem Wasserweg, welche dannzumal 22 Stunden dauerte, wollte man dem Bündnispartner im Elsass beweisen, dass man in Kriegszeiten schnell zur Stelle sein konnte. Damals galt es, bei Laufen die zehn Meter hohe Felsenschwelle zu überwinden. Heute behindern annähernd 30 Staumauern, Wehre, Kraftwerke und Schleusen die Fahrt der Holzschiffe.

Die Reise mit den sogenannten Langschiffen, den grössten Schiffen, welche auf der Limmat fahren können, dauert daher rund drei Tage. Zur Freude von Regierung und Bevölkerung beliessen es der Zürcher Stadtrat und die rund 80 mitgereisten Passagiere nicht bei einem kurzen Halt beim Kraftwerk Aue, sondern bezogen in der Bäderstadt Quartier.

In friedlicher Absicht gekommen

Die Bevölkerung, der Badener Stadtrat sowie die Zunft zur St. Cordula bereiteten der illustren Gesellschaft einen herzlichen Empfang. Angeführt durch die Tambourenvereinigung Wettlingen und Umgebung, formierte sich ein Umzug der durch die Halde führte.



Der Einzug von der Aue über die Holzbrücke durch die Halde